

Lexikalische Entlehnungen und die Kommunikation früher und heute

ANNA, FERENȚ
 COLEGIUL NAȚIONAL "VASILE LUCACIU"
 Clasa a IX-a
 Coordonator: Prof. Gabriela Pîrvu
 Email:

Abstract



Sprachen verändern sich ständig. Sie sind offene und dynamische Systeme. Am deutlichsten erkennt man das an Veränderungen im Wortschatz – neue Wörter entstehen, alte Wörter verschwinden. Dieses Phänomen nennt man Sprachwandel.¹ Und das alles beeinflusst die Art und Weise, wie wir miteinander kommunizieren.

Der Zweck dieser Arbeit ist es, auf die Wörter aufmerksam zu machen, die entstehen und verschwinden, die kommen und gehen, genau wie Menschen es tun. Die Technologie entwickelt sich weiter und die Welt erweitert ihr Wissen. Wir müssen der Tatsache Beachtung schenken, dass die Art und Weise, wie wir heute sprechen, in Zukunft nicht unbedingt dieselbe sein wird. Ich dachte, wenn ich über dieses Thema schreibe, über Wörter, die in die Sprache eingehen oder schnell wieder verschwinden, könnte ich dem entgegenwirken, dass man in der Zukunft aufhört, Wörter zu verwenden. Ich denke, dass die jungen Leute von heute respektvoller sein und nett sprechen sollten, genau wie unsere Großeltern. Deshalb ermutige ich die Welt, Wörter zu gebrauchen, solange sie vorhanden sind, denn wer kann wissen, was in der Zukunft passieren wird.

„Entlehnungen sind Wörter, die aus einer Gebersprache in eine Nehmersprache eingegangen sind und eine eigenständige Bedeutung haben. Entlehnungen sind das Ergebnis von historischen Einflüssen und die Folge des Zusammenlebens mit anderen Völkern.“²

Ins Rumänische gelangen Wörter fremder Herkunft auf unterschiedliche Weise. Einerseits direkt, durch den Kontakt mit den Sprechern anderer Sprachen, andererseits indirekt, als Scheinentlehnungen.

Direkte Entlehnungen weist das Rumänische aus den slawischen, ungarischen, türkischen und griechischen Sprachen auf.

¹ Filat, Svetlana: Eine synchrone und diachrone Studie der Entlehnungen, Magisterarbeit, Chisinau, 2007.

Unter:

https://www.academia.edu/3703433/Eine_synchrone_und_diachrone_Studie_der_Entlehnungen_in_der_deutschen_Sprache, Zugriff am 20.11.2022.

² <https://lexicologicalimbiromane.ro>, <https://www.duden.de/rechtschreibung/Lehnwort>. Zugriff am 20.11.2022.

Copyright © 2021 by the authors. Submitted for possible open access publication under the terms and conditions of the Creative Commons Attribution license (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>). This work is licensed under CC BY 4.0

ISSN



Die meisten Lehnwörter sind aus der slawischen Sprache. Diese drangen ins Rumänische im 7. Jahrhundert ein, als die Slawen auf den, von den Rumänen bewohnten Territorien auftauchten. Das Zusammenleben mit den Slawen führte dazu, dass viele Wörter aus der slawischen Sprache übernommen wurden, wie zum Beispiel: „nevestă“, „ulei“, „gradină“, „zăpadă“, „ceas“ u.a.³ Diese Lehnwörter aus der slawischen Sprache entstammen verschiedenen Bereichen, sie benennen Verwandtschaftbeziehungen, Lebensmittel, das häusliche Umfeld, die Natur, die gemeinsame Sprache, Tiere, Pflanzen, menschliche Körperteile und Verben.

Auch der in Siebenbürgen stärkere ungarische Einfluss hinterließ durch jahrhundertelange Kontakte genügend Spuren in der rumänischen Sprache. Einige Beispiele aus dem Ungarischen sind: „oraș“, „belșug“, „hotar“, „gând“, „pildă“, „chip“, „bănuî“, „chin“, „talpă“, „viclean“, „meșteșug“ u.a.

Der lange historische Kontakt mit dem türkischen Volk führte dazu, dass das Rumänische eine beträchtliche Anzahl von Wörtern aus der türkischen Sprache entlehnte. Die bekanntesten Wörter, die wir auch heute häufig verwenden sind: „cafea“, „tutun“, „baclava“, „chiftea“, „pilaf“, „belea“ u.a.

Der Einfluss des Griechischen auf die rumänische Sprache war auch sehr wichtig und vollzog sich seit der Antike. Eine Reihe von Wörtern gelangte seit der Antike dank der griechischen Kolonien in der Dobrudscha in die rumänische Sprache. Die Wörter, die zu dieser Kategorie gehören sind: „farmec“, „trufie“, „martor“, „mângâia“, „mâine“, „drum“, „pată“, „pătură“ u.a.

Aus der mittelalterlichen griechischen Sprache entlehnte die rumänische Sprache hauptsächlich Wörter aus dem Bereich der Wissenschaft und Religion, wie zum Beispiel: „amin“, „horă“, „prisos“, „temei“, „cărămidă“, „organ“, „tipar“, „tipic“, „vopsea“, „za“ u.a.

Das 18. Jahrhundert brachte die Phanariotenzeit in die rumänischen Länder und damit den Einfluss der neugriechischen Sprache. Ein paar Beispiele sind: „alifie“, „zahăr“, „anapoda“, „candelă“, „condei“, „coală“, „cozonac“, „dascăl“, „carafă“, „frică“, „folos“, „evlavie“, „mireasmă“, „molipsi“, „nostim“, „plapumă“, „spital“ u.a.

In der Neuzeit nimmt Osteuropa wieder kulturelle und wissenschaftliche Verbindungen mit der westlichen Zivilisation auf. Der rumänischsprachige Raum beginnt sich immer enger mit Italien, Frankreich und Deutschland zu verbinden. Das führte zur Übernahme von Wörtern und Begriffen aus diesen Ländern und zur Modernisierung und Auffrischung der rumänischen Sprachkultur.

³ Alle Wörter, die in Anführungszeichen stehen, wurden der folgende Quelle entnommen: <https://lexicologialimbiromane.ro>.

Ein paar Beispiele sind: „persoană“ aus dem Französischen, „operă“ aus dem Italienischen, „rucsac“ aus dem Deutschen, „fotbal“ aus dem Englischen, „computer“ aus dem amerikanischen Englisch und „agreat“ aus dem Russischen.

Heutzutage spielt das Englische eine sehr wichtige Rolle in der globalen Kommunikation. Es ist die *lingua franca* der modernen Zeit. Vor allem im Bereich der Computertechnologie ist der Einfluss des Englischen zu spüren. Aber nicht nur – die jungen Generationen übernehmen immer mehr Wörter aus dem Englischen in ihre Jugendsprache.

Da die junge Generation heute über SMS kommuniziert, verwendet sie immer häufiger Abkürzungen für Wörter. Um eine Nachricht zu schreiben, braucht man Geduld und Zeit, um ganze Wörter zu schreiben, aber junge Leute haben keine Zeit, sie befinden sich in einer ständigen Bewegung, die ihnen keine Zeit gibt, Nachrichten oder ganze Wörter zu schreiben, also greifen sie auf Abkürzungen zurück und Emoticons, die Zeit sparen. Zum Beispiel: „lol“ meint lachen oder „ok“ bedeutet ja, oder es ist gut oder „omg“ bedeutet, dass man es nicht glauben kann u.a.

Zum Schluss kann man behaupten, dass ohne diese Wörter, ohne die Beispiele, die ich oben angeführt habe, der Wortschatz der eigenen Sprache nicht so reich wäre.

Heutzutage benutzt man selten Wörter, die unsere Großeltern benutzten. Zum Beispiel: „ștrinfli“, „groștior“, „șpor“, „laboș“, „fideu“, „gaci“, „tăpșie“. Diese Wörter sind typisch für die Zeit, als unsere Großeltern jung waren. Der Gebrauch der Wörter war und ist regional/ dialektal geprägt.

Als unsere Großeltern jung waren, sprachen sie respektvoller ihren Familien und Verwandten gegenüber.

Heute gibt es viele Abkürzungen, die eine schnellere Kommunikation ermöglichen. Wir verwenden diese Abkürzungen meistens wenn wir eine SMS-Nachricht schreiben, weil wir schneller schreiben möchten. Eine andere effektive Kommunikationsmethode sind Emoticons, die uns helfen, unsere Gefühle auszudrücken, ohne sie in Worte zu fassen.

Wir können eine Parallele zwischen der Art und Weise ziehen, wie man in den vergangenen Jahrhunderten sprach, und der Art wie man heute spricht. In den letzten Jahrhunderten sprach man respektvoll und hatte gute Manieren. Man verwendete keine Abkürzungen oder Emoticons, weil man sie nicht hatte. Man kann sich die Frage stellen, warum man heutzutage so viel diese Abkürzungen und Emoticons verwendet? Die Antwort könnte lauten: weil man ohne das Handy nicht leben kann, weil man das eigene Leben ohne das Handy nicht vorstellen und ohne das Handy einfach nicht mehr kommunizieren kann. Aber wie konnten die Menschen im letzten Jahrhundert leben, als sie kein Handy hatten? Wie konnten unsere Eltern mit ihren Freunden sprechen, da sie kein Handy hatten?

Früher war alles anders, keine Abkürzungen in der Kommunikation, keine Emoticons und trotzdem war die Kommunikation erfolgreich

Man kann behaupten, dass Wörter fremder Herkunft ohne die Hilfe der modernen Technologie in eine Sprache eindringen können.

Wie wird die Zukunft aussehen, wenn wir heute immer mehr Abkürzungen und Emoticons verwenden?

Seit Anbeginn der Menschheitsgeschichte kommunizieren die Menschen miteinander, zunächst, weil sie nicht schreiben konnten, indem sie die Wände der Höhlen mit verschiedenen Zeichen/ Zeichnungen bemalten. Das kann auf die zukünftige Kommunikation weisen, auf eine, die aus Zeichen und Emoticons bestehen wird.

Die Zukunft ist uns unbekannt. Es gibt viele Möglichkeiten. Die Technik wird sich weiter entwickeln und neue Wörter werden in der Sprache entstehen oder in die Sprache eindringen oder man wird neue Wörter erfinden. Oder, wenn man bestimmte Wörter nicht verwendet, werden diese verschwinden und dann wird man anderswie reden.

Aber es kann auch sein, dass man nicht mehr verbal kommunizieren wird, weil Roboter die Kommunikation übernehmen werden.

Eines ist sicher, in der Zukunft wird alles fortgeschrittener sein, was uns fragen lässt, ob die Zukunft anders sein wird als die Gegenwart. Ia.

Bibliographie

<https://lexicologialimbiromane.ro>. Zugriff am 10.11.2022

www.duden.de. Zugriff am 20.11.2022

Filat, Svetlana: Eine synchrone und diachrone Studie der Entlehnungen, Magisterarbeit, Chisinau, 2007. Unter:

https://www.academia.edu/3703433/Eine_synchrone_und_diachrone

[_Studie_der_Entlehnungen_in_der_deutschen_Sprache](https://www.academia.edu/3703433/Eine_synchrone_und_diachrone). Zugriff am 20.11.2022